

Peter Axt (Fulda)

Soziale Animation - ein Urlaubsangebot für Familien

Familienurlaub, Familienangebote, Familienurlaubsprogramme sind Schlagworte, die in den letzten Jahren immer häufiger in den Berichten der Fachpresse auftauchen. Gemeint sind damit Angebote, die man Familien am Urlaubsort macht, um deren Urlaubserlebnisse zu erhöhen.

Urlaubsanbieter, die als fortschrittlich gelten wollen, weisen immer wieder darauf hin, daß ihre Angebote familien- und kinderfreundlich sind. Das war nicht immer so. Hätte man Mitte der 60er Jahre einem Urlaubsanbieter empfohlen, neben Angebote für Erwachsene auch solche für Familien mit Kindern zu machen, so wäre sicher sinngemäß geantwortet worden: "Das ist nicht nötig, weil kaum Familien mit Kindern mein Haus besuchen." In den letzten Jahren haben sich jedoch die Reisegewohnheiten geändert.

Nach einer Reiseanalyse des Studienkreises für Tourismus, machten im Jahre 1976 24 Mio erwachsene Bundesbürger eine Urlaubsreise und nahmen dabei 4,2 Mio Kinder unter 14 Jahren mit. Da viele Urlauber mehrmals im Jahr verreisen, weist die Statistik für 1976 insgesamt 28,8 Mio Reisen von Erwachsenen und 5,1 Mio Reisen von Kindern aus.

Wer Kinder hat, nimmt sie heute mit in den Urlaub oder bleibt selbst zu Hause.

1976 fuhren nur rd. 15 % der Ein- und Zweikind-Eltern ohne ihre Kinder in den Urlaub. Von den kinderreichen Familien waren es nur knapp 2 %, die ohne ihre Kinder Urlaub machten.

Neben den Gruppen der Alleinreisenden, der jungen Erwachsenen und der Senioren etablieren sich an Urlaubsorten immer mehr Familien mit ihren Kindern.

Kinder sind aber nicht nur an der Zahl der zu buchenden Betten beteiligt; sie bestimmen auch immer mehr die Reiseterrmine (Ferien) der Familien, die Urlaubsorte und die Wahl der Unterkünfte.

Fragt man die Eltern, ob sie ihre Urlaubsreise ohne Kinder anders gestaltet hätten, erfährt man, daß knapp die Hälfte der Befragten aus kinderreichen Familien einen anderen Urlaubsort wählen würde und knapp ein Drittel eine andere Unterkunft. Zwei Fünftel führen zu einem anderen Zeitpunkt und ein Fünftel machte eine längere Urlaubsreise (vgl. Reiseanalyse StfT 76). Familien, das ist klar, haben andere Vorstellungen und Wünsche an den Urlaubsort und die Urlaubsangebote als die übrigen Urlauberguppen. Jeder Urlaubsanbieter ist deshalb gut beraten, wenn er auf die speziellen Wünsche dieser Gruppe Rücksicht nimmt.

Es genügt sicher nicht, der Bezeichnung des Urlaubsortes das Etikett "familienfreundlich" beizufügen; wenn dazu nicht noch spezielle Angebote kommen, dann werden die Familien den Ort enttäuscht verlassen.

Die Frage ist nur: Welche Angebote sind besonders für Familien geeignet? Repräsentative Untersuchungen über Wünsche und Bedürfnisse von Familien, die Grundlage der Programmplanung sein könnten, gibt es noch nicht.

Die gängigen Animationsprogramme der großen Reiseveranstalter haben als Zielgruppe junge Erwachsene. Sie sind - auch wenn die Veranstalter das immer wieder glauben machen wollen - für Familien nicht geeignet. (Der Verfasser ist darüber hinaus der Meinung,

daß die gängigen Animationsprogramme nicht einmal für junge Erwachsene optimal sind. Eine ausführliche Darlegung seiner Zweifel, würde aber den Rahmen dieser Arbeit sprengen).

Sie sind gekennzeichnet durch

- eine totale Betreuungsideologie
- Dominanz des sportlichen und des Zerstreuungsbereichs
- Fehlen des Eltern-Kind und des Kind Bereichs
- Ignorieren sozialer Service Leistungen

Das nachstehend aufgeführte Animationsprogramm eines großen deutschen Reiseveranstalters macht dies deutlich.

Typisches Animationsprogramm eines großen deutschen Reiseveranstalters. Durchgeführt in der Zeit vom 11. - 17. Sept. 1978 in einem 1 000 Betten-Hotel in Spanien.

Montag, 11.9.

- 10.30 Gymnastik
Atelier
- 11.00 Volleyball
Gymnastik und
Spiele
- 12.00 Spanischunter-
richt Pfeilwerfen
- 16.00 Atelier
Spiele im Pool
Kaffee u. Kuchen
an d. Poolbar
- 17.00 Pfeilwerfen
Federball
- 22.00 Klassische Musik
- 22.30 Diskothek
- 23.30 Hitparade

Dienstag, 12.9.

- 10.30 Gymnastik
Atelier
- 11.00 Volleyball (Anf.)
Spiele (sportl.)
- 12.00 Fünfkampf
Schwimmwettbewerb
- 16.00 Atelier
Paddle Tennis
Boccia
- 17.00 Federball
Shuffleboard
- 22.00 Shuffleboard
- 22.30 Disco
- 23.00 Bingo

Mittwoch, 13.9.

- 10.30 Gymnastik
- 11.00 Informations-
cocktail
- 12.00 Atelier
Wasserball
Miniolympiade
- 16.00 Volleyball
Atelier
Boccia
- 17.00 Mannschaftsspiele
Wassergymnastik
- 22.00 Tanz
- 22.30 Diskothek
- 23.30 Songfestival

Donnerstag, 14.9.

- 10.30 Gymnastik
- 11.00 Keramik
Portraitmalerei
Schwimmfest
Pfeilwerfen
- 12.00 Yoga
Tischtennis
Spanischunterricht
- 16.00 Keramik
Malwettbewerb
Fußball
- 17.00 Pfeilwerfen
Versteckspiele
- 19.30 Barbeque
- 22.30 Diskothek
- 23.30 Flamencoshow

Freitag, 15.9.

- 10.30 Gymnastik
Atelier
- 11.00 Volleyballturnier
Gymnastik u. Spiele
- 12.00 Wassergymnastik
Dosenwerfen
- 16.00 Tischtennis
Atelier, Filme
für Kinder
- 17.00 Boccia
- 19.00 Kochkurs
- 22.00 Tanz
- 22.30 Diskothek
- 23.00 Bingo

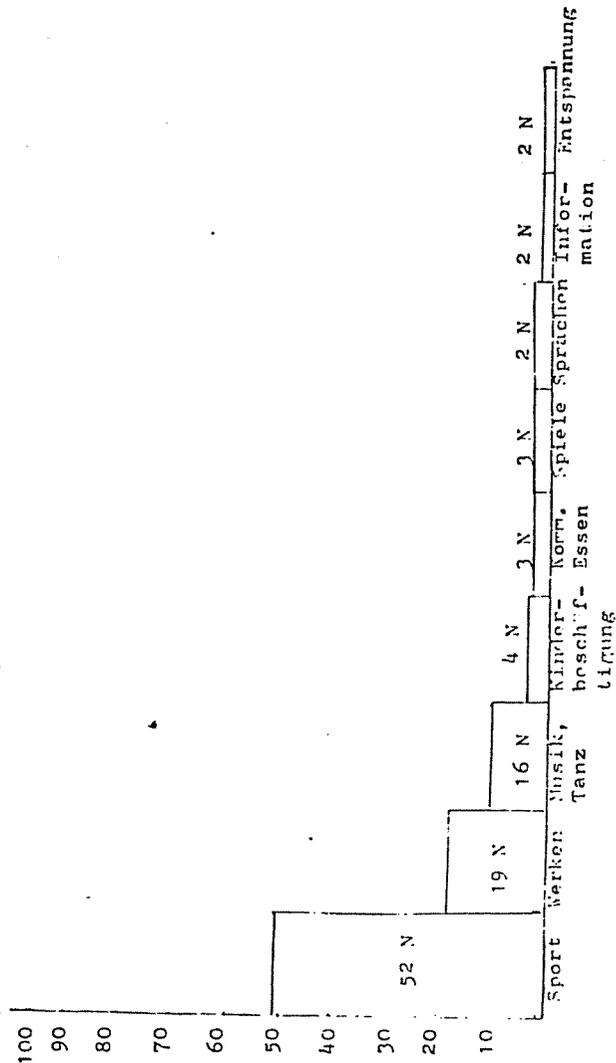
Sonntag, 17.9.

- 10.30 Gymnastik, Atelier
- 11.00 Volleyball, Keramik
Spiele im Pool
- 12.00 Yoga
Pfeilwerfen
Wassergymnastik
- 16.00 Keramik
Atelier
Wir wandern
Wasserball
- 17.00 Fußball
- 22.00 Portraitmalerei
Klassische Musik
- 22.30 Diskothek
- 23.00 Transvestitenfete
in der Disco

Samstag, 16.9.

- 10.00 Wanderung
- 10.30 Gymnastik, Atelier
- 11.00 Ausflug mit Modenschau,
Volleyball,
Sandburgen bauen
- 12.00 Eierwerfen am Strand
- 16.00 Fußballtennis,
Atelier Boccia
- 17.00 Federball, Shuffleboard
- 22.00 Shuffleboard
- 22.30 Diskothek
- 23.30 Wahl der Miss...

Blockdiagramm:
Wertigkeit der Animationsangebote
vom 11. - 17. Sept. 78
in einem 1000-Detten-Hotel
in Spanien



* N = Nennungen

Um Basisdaten für ein familienangemessenes Animationsprogramm zu erhalten, wurden deshalb im Jahre 1977 (nicht repräsentativ) vom Verfasser 30 deutsche Familien aus der Mittelschicht und deren Kinder (32) zwischen 8 und 13 Jahren, sofern sie in den letzten drei Jahren mindestens einmal in einem westeuropäischen Land (Deutschland, Österreich, Holland, Dänemark) Urlaub mit Kindern gemacht hatten, aufgefordert, ihre Vorstellungen von einem idealen Familienurlaub und einem mißratenen Familienurlaub niederzuschreiben.

Die Kinder wurden aufgefordert: "Bitte schreibt einmal auf, was Euch im Urlaub besonders gut gefällt, was Ihr gerne machen würdet und was Euch überhaupt nicht gefällt."

Die Eltern wurden aufgefordert: "Bitte benennen Sie die Urlaubssituationen und -aktivitäten, die Ihnen besonders gut gefallen und die Sie gerne mit Ihrem Ehepartner und/oder Ihren Kindern erleben bzw. ausüben möchten. Schildern Sie uns bitte im zweiten Teil alle Situationen, die Sie in Ihrem Urlaub nicht gerne mögen."

Die Befragten konnten ihre Aussagen frei formulieren. Eine Begrenzung der Angaben auf eine bestimmte Zahl wurde nicht vorgenommen, Manche Befragten machten bis zu 10 Angaben. Die relevanten Nennungen sind, - sofern sie mehr als 5 mal auftauchten nachfolgend zusammengestellt. Aus Gründen der Übersicht wurden inhaltlich ähnliche Angaben zusammengefaßt.

URLAUBSERWARTUNGEN UND BEFÜRCHTUNGEN VON KINDERN UND ELTERN

(Nichtrepräsentative Befragung -1970- von 30 Ehepaaren und deren Kinder)

GRUPPE KINDER

W ü n s c h e

Unterkunft

- Mit den Eltern in einem Zimmer schlafen
- Bücher zum Lesen im Zimmer finden
- Spielsachen im Zimmer
- Eine Nachttischlampe am Bett, die leuchtet, wenn die Eltern in der Gaststätte sind

Verpflegung/Frühstück

- Mohrenkopf- und Schokoladenbrötchen

Aktivitäten

- Katzen und andere Tiere zum Liebhaben
- Ponies zum Pflegen und Ausreiten
- Kutschfahrten
- Skifahren, Rodeln
- Schlittschuhlaufen

B e f ü r c h t u n g e n

- Alleine in einem Zimmer schlafen

- Eier zum Frühstück

- Ein Hotel, in dem nur Erwachsene sind
- Ermahnt werden, ruhig zu sein
- Erwachsene, die bestimmen, welche Fernsehprogramme geschaut werden

- Tischtennis spielen
- Skateboard fahren
- Boot fahren
- Würstchen grillen am offenen Lagerfeuer
- Schlösser und Burgen besichtigen
- Tischspiele mit den Eltern machen
- Märchen- oder Abenteuer-geschichten erzählt bekommen
- Auf einem wilden Spielplatz spielen
- Fernsehen

GRUPPE ELTERN

W ü n s c h e

Unterkunft

- Länger schlafen können

Verpflegung/Frühstück

- Frühstücksbrot mit freier Auswahl

B e f ü r c h t u n g e n

- Herkömmliches Frühstück mit zwei Brötchen, Butter, Marmelade und evtl. ein Ei gegen Aufpreis

Aktivitäten/Situationen/Kurse

- Sauna/Schwimmen
- Wandern
- Skilaufen/Skilanglauf
- Trimmisport in Gruppen mit Anleitung
- Gymnastik in Gruppen mit Anleitung
- Entspannungstraining, Yoga, Autogenes Training, Meditation
- Batik, Makramee, Töpferei
- Gespräche über Erziehung der Kinder
- Informationen über Land und Leute
- Gute Musik (Mozart, Walzer)
- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, damit Eltern auch einmal alleine etwas unternehmen können
- Kurse für Kinder: Skilaufen
Schwimmen
Skateboard

Aus den gemachten Angaben läßt sich unschwer erkennen, daß ein Urlaubsanimationsprogramm für Familien mindestens aus folgenden Angebotskategorien bestehen sollte:

1. Angebote für Kinder
2. Angebote für Kinder und Eltern
3. Angebote für Eltern
4. Soziale Dienstleistungen

Es ist weiter zu erkennen, daß eine totale Betreuung und pausenlos verordnete "Fröhlichkeit", welche oft überwiegende Inhalte der Animationsprogramme großer Urlaubsanbieter sind, nicht der Mentalität der Familienurlauber entsprechen.

Angebotspakete für Familien sollten insbesondere folgende Merkmale enthalten:

1. Freie Entfaltung und ungehinderte Aktivität bei bekannten Tätigkeiten. Das Bereitstellen von entsprechenden Anlagen genügt als Animation. (Beispiel: Schwimmen, Skilaufen)
2. Beratung und Kurse bei unbekanntem Aktivitäten (Beispiel: Spielbereich)
3. Kommunikative Arrangement, wenn dadurch das Erlebnis gesteigert wird. (Beispiel: Tanzen, Märchenstunde)
4. Entlastung der Eltern durch Betreuung der Kinder. (Betreuungsmöglichkeiten sollten sowohl tagsüber, wie auch nachts vorhanden sein)

Bei Berücksichtigung dieser Kriterien, könnte ein Animationsprogramm folgende konkreten Inhalte haben:

ANGEBOTS- UND FUNKTIONSKATALOG FÜR SOZIALE URLAUBSANIMATION

A : Kinder - Bereich

EINRICHTUNG	FUNKTION	ZAHLE DER ANZUSCH. GEGENSTÄNDE	ANSCHAFFUNGSKOSTEN	PERSONAL
1. Biblio-,Phonor-, u. Spielothek	Kinder können Bücher, Tonbänder, u. Spiele sowie Kopfhörer für Cassettenrekorder ausleihen Spielberatung für Kinder und Erwachsene	ca 100 Bücher ca 30 Tonbänder mit Musik und Märchen ca 50 unterschiedl. Spiele (Mensch ärgere Dich nicht, Kniffel, Mühle etc. aber auch Baukästen, Spielautos etc.)	Bücher a 15 ca 1.500 DM Tonbänder a 10 ca 300 DM Spiele a 15 ca 750 DM Ausgabe der Spielmaterialie <hr/> 2.550 DM	1 Person täglich 2 Std. vor dem Abendessen, zur Ausgabe der Spielmaterialie
2. Mehrzweckzimmer	a) Kinder bekommen Märchen erzählt b) Kinder können ihre Fernsehprogramme sehen c) Kinder können mit Kopfhörern Cassetten hören	1 Fernsehgerät 5 Cassettenrekorder fest installiert	Fernsehgerät ca 1.500 DM Cassettenrekorder 300 DM - 1.500 DM	1 Person, welche tägl. ca 1 Std. Märchen erzählt (vor dem Abendessen)
3. Pony-Stall	a) Kinder können Pony reiten b) Ponies können für Kutschfahrten ausgeliehen werden.	2 Ponies 1 Kutsche	Ponies 2 a' 800 Kutsche 1.000 DM 2.600 DM laufende Kosten in eigenem Stall ca.80,-DM Futter pro Pony u. Monat	1 Person, die die Tiere versorgt ca. 1 Std. Arbeit

EINRICHTUNG	FUNKTION	ZAHL DER ANZUSCH. GEGENSTÄNDE	ANSCHAFFUNGSKOSTEN	PERSONAL
4. Skikurs	Kinder sollen Skilaufen lernen	-	-	Organisation durch Gemeinde, Informationen Skikurse im Hotel (Brett)
5. Schwimmkurs	Kinder sollen Schwimmen lernen	-	-	Organisation durch Gemeinde, Informationen über Schwimmkurse im Hotel (Brett)
6. Skateboard/Rollschuh/Schlittschuh Rodekurse	Kinder sollen diese Sportarten erlernen	-	-	Organisation durch Gemeinde, Informationen über diese Kurse im Hotel (Brett) Diese Sportgeräte sollten in der Gemeinde leihweise zur Verfügung stehen, evtl. Anleihe über Sportgeschäft

B : Kinder - Betreuung - Bereich

7. Baby - sitter Dienst
Kinder sollen betreut werden, wenn Eltern abends ausgehen

nebenamtliche Kräfte, die kurzfristig abrufbereit sind. Ideal ist es, wenn die Kinder diese Kräfte bereits durch

EINRICHTUNG	FUNKTION	ZAHL DER ANZUSCH. GEGENSTÄNDE	ANSCHAFFUNGSKOSTEN	PERSONAL
8. Betreuer Aktivspielplatz	Kinder sollen sich frei entfalten können, soziale Tätigkeiten einüben, positive Ergebnisse sammeln	-	unterschiedlich	1 Betreuer ganztags (manchmal finden sich ältere päd.geschulte Menschen, die eine solche Tätigkeit gern ausüben

C : Eltern - Kinder- Bereich

9. Sauna/Solarium/Schwimmbaum	Entspannung, Erholung, (relaxation)	1. Sauna 2. Schwimmbecken 3. Solarium	unterschiedlich	-
10. Tischtennisraum	freie sportl. Betätigung	2 TT-Platten 8 TT-Schläger (Schläger können ausgeliehen werden; TT-Bälle sollten zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt werden.)	TT-Platte ca. a' 300 DM 600 DM TT-Schläger ca. a' 40 DM 320 DM 920 DM	-
11. Kreativitätsraum	freie Entfaltung im handw. musischen Bereich mit Möglichkeiten zu Batik, Makramé, Töpfern, Email	10 Töpferscheiben 1 Brennofen 5 Werkzeuge 2 Räume	Töpferscheiben ca a' 50 DM 500 DM Brennofen ca. 3.000 DM Emailofen ca. 400 DM Werkzeuge ca a' 200 DM 1.000 DM 4.900 DM	neben der Möglichkeit frei zu arbeiten soll te mindestens tägl. 2 Std. eine Fachkraft zur Anleitung zur Verfügung stehen.

Einrichtung	Funktion	Zahl der Anzusch. Gegenstände	Anschaffungskosten	Personal
12. Spielothek	Eltern spielen mit Kindern (siehe unter 1)	siehe unter 1	siehe unter 1	-
D : Eltern Bereich				
13. Entspannungsraum	Ruhiger Raum zum Erlernen von Entspannungstechniken Autogenes Training, Yoga, Meditation	10 - 20 Liegen	Liegen ca. a' 100 DM 1.000 DM - 2.000 DM -	3x wöchentl. 1 Std. 1 fachl. ausgebildete Person kazu Suggestivtonband mit das bei Bedarf eingeschaltet werden kann
14. Gesprächskreise über Erziehungsfragen	Eltern können miteinander über Erziehungsfragen diskutieren und erhalten wichtige Erziehungshinweise von einem Pädagogen	-	-	2 Std. wöchentl. 1 Pädagoge
15. Trimmen/Gymnastik	aktive Bewegung Gesunderhaltung	-	-	1 Std. tägl. 1 Sportlehrer
16. Skikurse/Ski-langlaufkurse, Segelkurse, Windsurfkurse etc.	Erlernen einer neuen Aktivität mit hohem Erlebniswert	-	-	Organisation durch Gemeinde, Info über Kurse am Brett.

Einrichtung	Funktion	Zahl der Anzusch. Gegenstände	Anschaffungskosten	Personal
17. Informationsabende über Land und Leute, Brauchtum/Heimatabende	Kerzenlernen des Gastlandes Auf den Informationsabenden sollten Hinweise gegeben werden, über Sehenswürdigkeiten u. Attraktionen in der näheren Umgebung (Wanderwege, Seilbahnen, Wildparks, Burgen, Schlösser, Speisegaststätten mit heimischen Spezialitäten etc.	-	-	1x2 Std. wöchentl. ein fachkundiger Referent
18. Disko	Tarzen, andere Menschen kerzenlernen	Lautsprecher Anlage	unterschiedlich je nach Ausstattung	Disk-Jockey jeden Abend
19. Musik zum Träumen (Vozart, Walzer u.a.)	Entspannen, Träumen, Bilden	siehe 18	Tonbänder oder Schallplatten im Wert von ca. 1.000 DM	1x wöchentl.

(Zusammenstellung der Nachtragespitzen im Tagesablauf - Erlösungswerte aus 5 Familienfreizeiten in den Jahren 76/77)

ZEIT	EMERGENZANWISUNG PHASE	PASSIVE PHASE	KREATIV-KOMMUNIKATIVE PHASE
8.00			
9.00	Trimmen		
10.00	Gymnastik		
11.00	Kurse: Ski, Pödel, Schwimmen, Skateboard		
12.00	Hollschuh, Schlittschuh, Segeln, Windsurfing		
13.00			
14.00			
15.00			
16.00	Buchausleihe		
17.00	Spielberatung		
18.00	Märchenstunde	Begrüßung	Neuankömmlinge mit Info über Möglichkeiten d. Hauses (freitags u. samstags)
19.00			
20.00	Babysitter Dienst		
21.00	Kurse: Autogenes Training Yoga Meditation	Seminare Erziehungssminar Info-Abende über Land, Leute, Brauch- tum	Nachwan- derung Kinder
22.00			
23.00		Disko Tanzabende Feste	Nachwan- derung Erwachsene Pilschgang
24.00			

Es wird empfohlen, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Tischtennisraum, Mehrzweckraum, Kreativitätsraum, sowie Entspannungsraum für Eigenaktivitäten ohne Anleitung ganztags offen zu halten.

Personalrichtwerte für soziale Urlaubsanimation.

Für das vorgestellte Programm, das als Basisangebot verstanden werden muß und deshalb nicht unterschritten werden sollte, werden, soweit die Angebote vom Hotel durchgeführt werden, folgende Arbeitsstunden pro Woche benötigt:

Begrüßungscocktail	1 Std.
Spielberatung, Angebote von Büchern, Tonbändern, Spielen	14 Std.
Märchenstunde	7 Std.
Gesprächskreise über Erziehungsfragen, Infos über Land u. Leute	4 Std.
Trimmen, Gymnastik	7 Std.
Organisation Baby-Sitter-Dienst	2 Std.
Musisch/kreative Angebote	14 Std.
Entspannungstraining	3 Std.
Organisatorische und administrative Arbeiten (je 5 Std. = 1 Std.)	10 Std.
	<u>62 Std.</u>
	= 1 1/2 Arbeitskräfte

Das Programm erscheint angemessen für ein Hotel mit ca. 250 Betten. Es kann bei Bedarf erweitert werden.

Kleineren Hotels wird empfohlen, sich mit benachbarten Hotels zusammenzuschließen und gemeinsam mit diesen ein Angebot zu machen.

Aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen kommt man mit folgenden Personalrichtwerten für die soziale Animation aus:

Hotels bis 100 Betten: nebenamtliche Kräfte oder Zusammenschluß mit einem benachbarten Hotel und Einstellung von 1 1/2 Fachkräften für die Durchführung der Basisangebote

Hotels bis 250 Betten: 1 1/2 Kräfte
Hotels bis 500 Betten: 3 Kräfte
Hotels bis 750 Betten: 4 1/2 Kräfte
Hotels bis 1000 Betten: 6 Kräfte

Diese Berechnung liegt unter der von anderen Organisationen angesetzten Personalsärke. Internationale Reiseorganisationen rechnen z.B. bei einem 1000 Betten Hotel mit neun Animationskräften.

Personalkosten

Animateure erhalten z.Z. von deutschen Urlaubsanbietern ca. 1.000,- DM netto, sowie Kranken- und Rentenversicherung, Unterkunft und Verpflegung.